

HEGAU*liebe*

Inmitten der vielfältigsten Region Europas

Seenvielfalt

Bergwelt und

Hesse

WOCHENBLATT seit 1967

KW36/2018/Ausgabe 3

Der Sommer wird mörderisch gut!

Für Spannung sorgen:

- Uta-Maria Heim (8. September)
- Birgit Rückert (13. September)
- Die Mörderischen Schwestern (15. September)
- Sascha Berst-Frediani (27. September)

Krimi-Sommer
Der Sommer 2018 wird mörderisch gut!

BIBLIOTHEKEN SINGEN

Programm ab Mitte Juni auf www.bibliotheken-singen.de

Info:
Städtische Bibliotheken Singen, Tel. 07731/85-292

Malteser-Menüservice

Telefon 0800 30 20 10 3
www.malteser-bodensee.de



Malteser
... weil Nähe zählt.

... lecker, vielseitig, zuverlässig, heiß geliefert

Die Manns am Bodensee

13.5. bis 16.9.2018



HESSE MUSEUM GAIENHOFEN
Hermann Hesses 1. Haus – Kunst – Literatur



Hesse Museum Gaienhofen
Kapellenstraße 8 · 78343 Gaienhofen
www.hesse-museum-gaienhofen.de
Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr

SE(E)HNSUCHT



Segelboote auf Kurs auf dem Untersee. swb-Bild: Diana Engelmann



Titel: Hegauliebe-Moment mit
Lena auf dem Untersee.
swb-Bilder: Diana Engelmann

SINGEN KulturPur

Einen
Besuch wert
Kunst & Kultur
genießen

Alle wichtigen
Singer
Veranstaltungen
suchen & buchen



Gut zu wissen
alles rund um
die Singener Kultur

Erlebnispfade
Singen erleben &
erkunden

Erleben Sie Kultur:
www.singen-kulturpur.de



Sammeln Sie neue Eindrücke und erleben Sie Kultur anders. Mit vielen spannenden Infos & Audio-Guides zum Download.

Liebe Leserinnen und Leser,
viele schöne Sommertage liegen hinter uns. Doch auch der kommende Herbst verspricht Sehnsuchtsmomente. Zum Beispiel beim Blick in die schier endlos blauen Weiten des Bodensees. Doch auch kleine Seen versprühen ihren ganz eigenen Charme und erwecken so den ein oder anderen Sehnsuchtsmoment ...

Diese Sehnsuchtsmomente wollen erlebt werden. Deshalb nimmt Sie »Se(e)hnsucht«, die letzte Ausgabe von Hegauliebe, mit auf eine Reise zu den kleinen Seen und Wasserflächen im Hinterland. Hier, abseits der Touristenströme, findet sich so manch vergessenes Naturparadies, das sich zu entdecken lohnt ...

Des Weiteren geht es mit Hegauliebe auf Spurensuche von Hermann Hesse nach Gaienhofen. Die Reportage zeigt den Dichter und Schriftsteller einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel heraus. Weitere spannende Tipps und Themen warten!

Viel Spaß beim Lesen
und Stöbern!

Diana Engelmann



Impressum
Geschäftsführung V.i.S.d.Lp.G.: Carmen Frese-Kroll
Verlagsleitung: Anatol Hennig
Chefredakteur: Oliver Fiedler
Redaktion: Diana Engelmann
Anzeigenberatung: Rossella Celano, Karin Lenz, Christine Werner

Satz, Titelbild: Silvia Stiegeler
Ausgabe: 5.9.2018
Auflage: 85.613 Exemplare
Singer Wochenblatt GmbH & Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen, Telefon 07731/8800-0
www.wochenblatt.net



Die **ZELLER APP** –
der Klick in die Stadt!

Mit Busfahrplan, Veranstaltungskalender, Branchenbuch, Nachrichten, Abfallkalender u.v.m.
Ab sofort sind die Stadtwerke Radolfzell mit der Zeller App Ihr mobiler Begleiter im Alltag. Die App bietet eine große Themenvielfalt mit einer Vielzahl von Features aus energie-nahen Dienstleistungsangeboten und topaktuellen Neuigkeiten in und um Radolfzell. Mehr Infos unter: www.stadtwerke-radolfzell.de

**STADTWERKE
RADOLFZELL**

...immer
vor Ort!

**Radolfzell
to go!**

Alles
was ich brauche:
Events, News
und Mobilität!



DIE
GRATIS APP
HOL ICH MIR:



© MARKENGENTLE Werbeagentur



Wer war Hermann Hesse? Wer war der Mann hinter dem Dichter und Literatur-Nobelpreisträger?

Info Hesse-Haus Gaienhofen

90 lange Jahre war das Haus für die Öffentlichkeit mehr oder weniger verschlossen. Seit November 2004 ist die denkmalgerechte Sanierung des Hauses abgeschlossen. Dabei steht das Alltagsleben der Familie Hesse im Vordergrund. Im Jahr 2007 konnte der Nordgarten von Herman Hesse wiederhergestellt werden, der ebenfalls nach Voranmeldung besichtigt werden kann. Von März 2009 bis April 2009 erfolgte die Wiederherstellung des Südgartens. Rund um den Garten werden verschiedene Rahmenthemen angeboten. **Infos auf www.hermann-hesse-haus.de.**

Hesses einziges Haus mit Garten ist heute ein privates Museum. swb-Bild: Diana Engelmann

Auf einem Rundgang zeigt sich ein ungewöhnlicher Blick hinter die Fassade eines Mannes, der Wurzeln schlagen wollte und nicht konnte ...

Hermann Hesse war einer der bedeutsamsten deutschen Dichter und Schriftsteller, dessen Werke bis heute weltweit gefeiert werden. Doch er war auch Ehemann, Vater, Freizeitgärtner, Angler und Abenteurer, der das Reisen liebte. Die eineinhalbstündige Führung durch Hesses ehemaliges Wohnhaus ist wie ein Zeitfenster zur Vergangenheit, das sich öffnet und Einblick gibt in das einfache, bodenständige und doch für damalige Verhältnisse extravagante Leben der Familie Hesse. Einfach und bodenständig deshalb, weil die Familie sich wie alle anderen Gaienhofener auch über den eigenen, liebevoll angelegten Garten versorgte. Doch das war auch das Einzige, was die Hesses mit den anderen Dorfbewohnern verband.

Denn Hesse war ein Künstler, ein Freigeist, immer auf der Suche nach neuen Impulsen. Mit seiner Frau Mia, einer Basler Fotografin, und den gemeinsamen drei Söhnen wollte er in dem kleinen Örtchen Gaienhofen sesshaft werden. Schon der Gedanke vom eigenen Haus mit eigenem Garten fand er sehr reizvoll. So trug es sich zu, dass Hermann Hesse 1907 ein Grundstück außerhalb des Dorfkerns auf einer Anhöhe erwarb.

Gemeinsam mit dem Architekten Hans Hindermann plante und baute Mia Hesse das Haus für etwa 30.000 Reichsmark im Stil der Lebensreform. Das Geld für den Hausbau brachte seine Frau Mia auf, die einer wohlhabenden Basler Familie entstammte.

Im Januar 1907 begann der Hausbau. Schon im September desselben Jahres konnte die Familie ihr neues Heim beziehen. Während sich Mia in den nächsten fünf Jahren um Haus, Hof, die Kinder und um ihre Fotografie kümmerte, war es Hesse, der den Garten anlegte, literarische Werke schrieb und der oft auch frühmorgens auf den Wegen in der neuen Heimat unterwegs war - stets auf der Suche nach Inspiration. Die hart arbeitende Gaienhofener Landbevölkerung konnte das natürlich nicht verstehen. »Da stolzisiert einer morgens umher, so als hätte er nichts zu tun? Wie geht denn das?« - fragten sich die Leute.

Es gibt noch viele weitere solche Geschichten von damals, die während der Führung durchs Hesse-Haus zu Wort kommen. Der Großvater der heutigen Besitzerin Eva Eberwein war Gastwirt in Gaienhofen. Dadurch gab es Kontakte zur

Familie Hesse. Über den Stammtisch wusste er, dass die Leute mit dem - heute würde man sagen »Lifestyle« - der Hesses nicht viel anfangen konnten. Dazu muss man wissen, dass Gaienhofen damals von der Außenwelt völlig abgeschnitten war. Das führte dazu, dass die vielen Freunde und Bekannten, die Hesse hier besuchten, immer über Nacht blieben. Allein der Weg vom Radolfzeller Bahnhof nach Gaienhofen dauerte gute zwei Stunden.

Die heißen Sommertage verbrachte Hesse gerne mit Bekannten auf seinem kleinen Boot auf dem Untersee. Die Zeit vertrieben sie sich mit angeln, Zigarre rauchen und natürlich mit Diskussionen über die Weltpolitik und Literatur. Doch in den Wintermonaten war es besonders still in dem kleinen Dorf am See. Während Hesse im Herbst und Winter gerne in wärmere Gefilde fuhr, war es Mia, die zuhause die Kinder hütete und sich um das Haus kümmerte. Durch ihre Fotokunst erhoffte sich Mia Abwechslung. Ihre Fotografien waren für damalige Zeiten sehr fortschrittlich. Denn sie zeigten Menschen auf natürliche Weise und nicht stocksteife Portraits. Doch die neue Portraitiertechnik, die sie in Hamburg, München und Berlin erlernt hatte, fand in Gaienhofen keinen Anklang. Dies, die grauen Winter und die zunehmende Abwesenheit ihres Mannes führten sie schließlich in eine Depression.

Als Hesse 1912 nach seiner großen Indienreise zurückkam, schlug er vor, gemeinsam mit den Kindern Gaienhofen hinter sich zu lassen und nach Bern zu ziehen. Sofort willigte Mia ein und die Familie zog um. Doch die Ehe war nicht mehr zu retten und wurde 1923 geschieden. Nach Gaienhofen zurückkehren sollte Mia erst an ihrem Lebensende: Im Alter von über 80 Jahren besuchte Mia Hesse noch einmal das Haus und war ganz entzückt darüber, wie prächtig sich der Garten entwickelt hatte.

Hesse war nach Gaienhofen gekommen, um Wurzeln zu schlagen. Doch er erkannte sehr bald, dass so etwas für einen Freigeist wie ihn ein Ding der Unmöglichkeit war. Deshalb kehrte er in den folgenden Jahrzehnten nicht nur Gaienhofen den Rücken zu, sondern auch seiner Familie. Er schuf und arbeitete über 30 Jahre allein in Montagnola. Seine Werke sind weltweit bekannt. Sein einziges Haus mit Garten ist heute ein privates Museum und kann mit Voranmeldung besichtigt werden.

Diana Engelmann

CHARAKTERKÖPFE

Bodenseegeschichte in Porträts, Miniaturen und frühen Fotografien

Das Rosgartenmuseum Konstanz zeigt seit 28. Juni 2018 historische Berühmtheiten, kantige Adels- und Bürgerköpfe und Schönheiten aus vier Jahrhunderten. Auf Meisterwerken der Porträtkunst, in zarten Miniaturen und auf Bildnissen aus den Anfängen der Fotografie spiegelt sich auch die wechselhafte Geschichte der Bodenseeregion wider.

Auch im Kulturraum Bodensee wurde die Kunst des Porträts über Jahrhunderte gepflegt: Standesbewusste Konstanzer Bischöfe und St. Galler Äbte ließen sich auf Leinwand verewigen, der Adel dekorierte die Flure seiner Schlösser mit der langen Reihe würdiger und weniger würdiger Ahnen. Biedermeierliche Innigkeit und die Liebesheirat anstelle der Zweckverbindung brachten einen neuen Freundschafts- und Liebeskult auf: Im trauten Familienkreis zeichnete und schnitt man die Silhouetten der Liebsten aus schwarzem Papier. Mit der Industrialisierung ahmten schließlich die neuen Industrie-Barone Traditionen des Adels nach: Das glänzende Ölportrait oder die golden gerahmte »Photographie«



des Gründervaters und seiner Gattin zierte manche Wand in den »Herrenzimmern« der neuen Villen am Bodensee.

Diesem opulenten, oft auch kuriosen Reigen von rund 200 Charakterköpfen aus vier Jahrhunderten widmet das Konstanzer Rosgartenmuseum seine große Sommerausstellung. Regionale Adelshäuser, alteingesessene Familien und Sammler öffneten ihre alten Häuser und stellten teils öffentlich nie gezeigte Porträts zur Verfügung. Zaubrerhafte Miniaturen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts aus der eigenen Sammlung markieren schließlich den Übergang zu äußerst seltenen Beispielen der frühen »Lichtbildnerei« am Bodensee. Die Ausstellung »Charakterköpfe« ist kurzweilig erzählte Regionalgeschichte und zugleich ein vergnügliches Schauspiel über die zeitlose Lust des Menschen an der Selbstdarstellung. Informationen zum Rahmenprogramm und zu Führungsterminen befinden sich auf www.rosgartenmuseum.de.

Kunsthandwerkermarkt Mauenheim

Samstag, 13. Oktober 2018 11 - 18 Uhr
Sonntag, 14. Oktober 2018 11 - 18 Uhr

Rund um die Töpferei Abraxas

EIN TRENDSETTER GANZ AUS HOLZ

Individuell, topmodisch und ganz Natur:
die Holzbrillen von »ROLF spectacles«.

Selbst das Scharnier besteht aus einer speziellen Holzkonstruktion.

Jetzt auch mit dem neuen, patentierten Flexscharnier für noch mehr Tragekomfort.

individuell OPTIC

SINGEN KONSTANZ

SINGEN | Scheffelstraße 1 | +49 77 31.6 75 72

KONSTANZ | Neugasse 42 | +49 75 31.91 96 56

28. JUNI – 30. DEZ 2018

BODENSEEGESCHICHTE IN PORTRÄTS, MINIATUREN UND FRÜHEN FOTOGRAFIE

Charakterköpfe

ROSGARTENMUSEUM KONSTANZ

DI-FR 10-18 UHR, SA, SO & FEIERTAG 10-17 UHR, MO GESCHL.



Badespaß am Steißlinger See

- Riesiger Wasserspielplatz
- Abgegrenzter Nichtschwimmerbereich

Wolkenstimmung am Steißlinger See.
Bild: Frank Herkner

Zauberhafter Litzelsee

- Kanadagefühl mitten im Hegau
- Seeumrundung nach Feierabend

Der Litzelsee.
Bild: Peter Stein. www.hegau-panorama

Camping und Konzerte am Böhlinger See

- Natursee-Camping- und Stellplatz
- Regelmäßig Live-Konzerte

Der Böhlinger See im Frühjahr.
Bild: Markus Biller. Café Bistro Böhlinger See

1 Badespaß am Steißlinger See

Der Steißlinger See gilt als Schwimm- und Badesparadies und befindet sich westlich von der Gemeinde Steißlingen. Hervorgegangen aus eingeschotterten Eismassen, misst der 600 Meter lange See an seiner breitesten Stelle 255 Meter. Die tiefste Stelle beträgt rund 21,4 Meter. Zahlreiche Vogelarten sind hier beheimatet. Deshalb ist Lagern und Rasten und Baden nur an den offiziellen Rast- bzw. Badeplätzen gestattet. Da der Steißlinger See - im Vergleich zum Bodensee - viel kleiner ist, beginnt der Schwimm- und Badespaß hier schon Mitte Mai und geht weit bis in den September hinein.

Weitere Informationen zu den Öffnungszeiten des Freibads am Steißlinger See: www.steisslingen.de.

»Der Steißlinger See ist sehr schön zum Baden, da er abseits der großen Touristenströme liegt.« Simone R. aus Steißlingen

2 Zauberhafter Litzelsee

Nördlich von Böhlingen und inmitten des Waldes liegt er: der kleine zauberhafte Litzelsee. Als typisches Überbleibsel der Eiszeit versprüht der See aufgrund seiner Walddlage einen Hauch Kanadagefühl. Seit 1982 als Naturschutzgebiet ausgewiesen, eignet sich der Litzelsee gut für eine kleine Feierabendlrunde. Zum Beispiel von Böhlingen aus. Bei der knapp 5 Kilometer langen weniger bekannten, aber zauberhaften Route werden 54 Höhenmeter überwunden. Bis auf die Seeumrundung selbst, ist die gesamte Strecke auch für Kinderwagen gut geeignet.

Weitere Infos zur Tour »Zauberhafter Litzelsee« befinden sich in der kostenlosen App »WOCHENBLATT-to-go«.

3 Camping und Konzerte am Böhlinger See

Am Ortsrand von Böhlingen gelegen, bietet der Böhlinger Natursee Schwimm- und Badespaß für große und kleine Gäste. Wer länger an diesem schönen Fleckchen verweilen möchte, kann sich hier auch einen Stellplatz mieten, der sich direkt vor dem angrenzenden Campingplatz befindet. Darüber hinaus finden im Café Bistro Böhlinger See regelmäßig Live-Konzerte statt, die nicht nur bei Campern, sondern auch bei Einheimischen für Stimmung sorgen.

Weitere Infos zu den Events auf der Facebookseite »Café-Bistro-Böhlinger-See«.

MAC Museum Art & Cars Kunst im Dialog mit außergewöhnlichen Automobilen



ERLEBNIS KUNST
Wechselausstellungen mit internationaler, bedeutender Kunst: Von der klassischen Moderne bis hin zur Pop Art wird ein breites Spektrum inspirierender Kunst präsentiert.

ERLEBNIS AUTOMOBIL
Wertvolle automobile Zeugen der Zeitgeschichte eindrucksvoll und spannend in Szene gesetzt. Geschichten von den Anfängen des Automobils bis hin zu spannenden Rennfahrzeugen.

ERLEBNIS ARCHITEKTUR
Einer der außergewöhnlichsten Bauten im süddeutschen Raum: Die moderne Interpretation der Festungsruine am Hohentwiel. Kunst im Einklang mit der Natur – geschaffen als Wahrzeichen einer ganzen Region.



ERLEBNIS GENUSS
Bewirteter Museums-garten und ein gemütliches Bistro ist unabhängig vom Museum für Sie da: Von der regionalen Küche, über Kaffee und Kuchen bis hin zu Eisspezialitäten. Der Blick auf den Hohentwiel und die blühenden Rhododendren wird sie begeistern!



PARK 1 Bistro | Café | Restaurant
Kulinarischer Genuss in besonderer Umgebung



BODENSEE-THERME
Überlingen

Bodensee-Therme Überlingen
Aquapark Management GmbH
Bahnhofstraße 27 · 88662 Überlingen
Tel.: 0 75 51 / 3 01 99-0



www.bodensee-therme.de



Zum »AnSee(h)n«: Göttinger Buchenseen
• Drei Seen auf einen Streich
• Stand-up-Paddling-Touren

Badespaß am Buchensee
Göttingen. Bild: Udo Sum

4 See(h)n soweit das Auge reicht: Göttinger Buchensee

Der Buchensee, oder auch Göttinger See genannt, befindet sich südwestlich von Göttingen und misst an der tiefsten Stelle ca. 3 Meter. Genauer betrachtet handelt es sich beim Buchensee gleich um drei Seen, die sich alle nebeneinander befinden. Gebadet werden kann im Buchseebad, das sich am Ufer des größten der drei Seen befindet. Wer möchte, kann sich hier auch Surfbretter und das Equipment zum Stand-up-Paddling ausleihen.
Weitere Infos auf www.buchenseebad.de.



Naturparadies Mindelsee
• Durchs Naturschutzgebiet auf dem Mindelsee-Wanderweg
• Einblick in eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt

Der Mindelsee. Bild: Moritz von Dungen

5 Naturparadies Mindelsee

Der Mindelsee ist ein wahres Naturparadies! Mehr als 700 verschiedene Blütenpflanzen sowie über 20 Orchideen und weitere Pflanzenarten sind hier beheimatet. Ebenso vielfältig ist seine Tierwelt. Denn rund um den See finden 600 Käferarten, über 400 verschiedene Schmetterlinge sowie etwa 40 unterschiedliche Libellen ein Zuhause. Um den Lebensraum der teils vom Aussterben bedrohten Pflanzen- und Tierarten zu schützen, ist das gesamte Gebiet seit 1938 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Besucher sollten deshalb darauf achten, sich nur auf ausgewiesenen Wegen zu bewegen. Zum Beispiel auf dem Mindelsee-Wanderweg, einem hügeligen Pfad, der rund um den See führt und einen Einblick in diese außergewöhnlich vielfältige Tier- und Pflanzenwelt gibt.

Diana Engelmann

WILLKOMMEN IN SINGEN.

- DIX, HECKEL, ACKERMANN – DIE HÖRIKLASSIKER
- MODERNE KUNST AUS DEM DEUTSCHEN SÜDWESTEN
- AKTUELLE KUNST DER REGION BODENSEE
- LANDSCHAFTSBILDER DES HEGAUS UND DES BODENSEES
- FÜHRUNGEN & SHOP & CAFÉ

KUNST MUSEUM SINGEN

EKKEHARDSTRASSE 10
78224 SINGEN
07731 85-271

KUNSTMUSEUM-SINGEN.DE
DI-FR 14-18 Uhr
SA+SO 11-17 Uhr

SINGEN
KulturPur

Sparkasse
Hegau-Bodensee

thega
Energie
kann mehr.

WILLKOMMEN IM KUNSTMUSEUM SINGEN

Das im Herzen Singens, am Fuß des Hohentwils, mitten in der einzigartigen Vulkanlandschaft des Hegaus gelegene, 2014 rundum modernisierte Museum gehört mit 1.000 Quadratmetern Besucher- und Ausstellungsfläche zu den größten Kunstmuseen auf der deutschen Seite des Bodensees. Mit seinen exzellenten Sonderausstellungen und wechselnden Präsentationen aus der eigenen umfangreichen Sammlung ist das Museum eine der ersten Adressen für moderne und zeitgenössische Kunst aus der Bodenseeregion und dem deutschen Südwesten.

Zentraler Kern der Singener Sammlung und Alleinstellungsmerkmal des Hauses sind die Werke der »Höri-Künstler«, derjenigen Künstler, die, nachdem sie ab 1933 als »entartet« gebrandmarkt wurden, am Bodensee und insbesondere auf der Bodenseehalbinsel Höri Zuflucht fanden. Mit Werken von Otto Dix, Erich Heckel, Max Ackermann, Helmuth Macke, Curth Georg Becker u.v.a. mehr verfügt das Haus über den umfassendsten Bestand der Höri-Künstler überhaupt. Eine Auswahl mit Highlights aus der Sammlung der berühmten Künstler, die das Kunstmuseum traditionell während der Sommermonate in einer repräsentativen Ausstellung vorstellt, ist aktuell unter dem Titel »Farbe und Form« zu sehen.

Erweitert wird die Ausstellung um das einzige erhaltene Wandbild »Krieg und Frieden« (1960) von Otto Dix, das im Rathaus Singen, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kunstmuseum, bequem zu Fuß erreichbar ist. Während der Ferienzeiten ist das Wandbild nun auch an den Wochenenden zu den Öffnungszeiten des Kunstmuseums für Besucher zugänglich.

Das Kunstmuseum Singen eignet sich hervorragend als Ziel oder Ausgangspunkt für die an touristischen Stationen reiche Kunst- und Museumslandschaft des Hegaus, des Bodensees und der nahe gelegenen Schweiz.

Aktuelle Ausstellungen:

Farbe und Form. Künstler der Nachkriegszeit am Bodensee.

Mit einer Hommage an Berthold Müller-Oerlinghausen.

Bis 16. September 2018.

Walter Becker (1893-1984).

Traum und Wirklichkeit.

Bis 23. September 2018.

Tipp:

Krieg und Frieden (1960) – das einzige erhaltene Wandbild von Otto Dix
bis 9. September 2018; samstags und sonntags 11 – 17 Uhr; Rathaus Singen

Kunstmuseum Singen, Ekkehardstr. 10, D-78224 Singen, Tel.: +49 (0) 7731 / 85 271
kunstmuseum@singen.de, www.kunstmuseum-singen.de

SCHLOSS SALEM

Eine Zeitreise durch die Jahrhunderte

Inmitten großzügiger Park- und Gartenanlagen liegt das ehemalige Kloster und heutige Schloss Salem. Das prächtige Klosterensemble der Zisterzienser aus dem 12. Jahrhundert gelangte 1802 in den Besitz der Markgrafen von Baden und gehört seit 2009 zu den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg.

Wie kaum ein historisches Ensemble ist Salem weitgehend im authentischen Zustand seit der Klosterzeit erhalten: Das gotische Münster mit seiner außer-gewöhnlichen Alabasterausstattung im frühklassizistischen Stil, die mit barockem Stuck ausgestatteten Prunkräume, die Wirtschaftsgebäude und die Gärten der Anlage führen die Gäste auf eine Zeitreise durch Jahrhunderte klösterliche Kultur.

In fachkundigen Führungen können sich die Besucher auf die Spuren der »weißen« Mönche begeben und dabei erfahren, wie diese einst lebten, wo sie beteten, was sie arbeiteten und natürlich vieles mehr.

Weitere Attraktionen sind das Klostermuseum in der Prälatur und das neue Feuerwehrmuseum beim Sennhof.

Tipp: Thementag zum klösterlichen Leben in Salem
mit Abendkonzert im Münster am 14. Oktober.
Nähere Informationen unter: www.salem.de.

Öffnungszeiten: 24. März bis 1. November 2018

Mo. bis Sa. 9.30 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.30 bis 18 Uhr



Kloster und Schloss Salem

Kommen. Staunen. Genießen.



Schlossanlage mit Hofgarten und Labyrinth · Barocke Schlossräume · Gotisches Münster · Klostermuseum · Feuerwehrmuseum · Abenteuerspielplatz · Kunsthandwerker · Schlossgastronomie

Eintritt frei mit der Bodensee Erlebniskarte
88682 Salem · Telefon +49 (0) 75 53-9 16 53-36
Täglich geöffnet vom 24. März – 1. November

www.salem.de



Baden-Württemberg



Unser
Summer-Special
10 € Rabatt*
auf unser gesamtes
Sortiment

*gegen Vorlage dieser Anzeige und ab
einem Einkaufswert von 50 €

Poststrasse 29 | 78187 Geisingen-Leipferdingen | Tel. 0 77 08 / 23 000-0 | www.tischideen-und-ambiente.de

SERIE HEGAUBERGE - TEIL 3

Sie sind die Wahrzeichen der Region. Die dreiteilige Serie nimmt Sie mit auf eine aktive Entdeckungstour durch die faszinierende Bergwelt des Hegaus. Diese Woche geht es auf den Neuhewen, den Höwenegg, den Staufen und den Friedinger Schlossberg.

Eine Luftaufnahme vom Neuhewen. Die Außenmauer und Außentürme der Ruine sind noch recht gut erhalten im Gegensatz zur inneren Burganlage, die wegen Einsturzgefahr leider nicht mehr passierbar ist. swb-Bild: Hegau Tourismus e.V.

Der Neuhewen

Mit einer Höhe von 867 Meter ü. d. M. ist der Neuhewen bei Stetten der höchste der Hegauberge. Auf seinem Gipfel thront die Burg Neuhewen, die auch Stettener Schössle genannt wird. Gebaut wurde die trapezförmige Festung in der Mitte des 13. Jahrhunderts von den Herren von Engen. Nach ihrer Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg durch bayrische Truppen ging die Burg in den Besitz der Herren von Fürstenberg über. Umrankt von zahlreichen Laubbäumen und von Efeu bewachsen wirken die Mauerreste sehr märchenhaft und sind für so manch schönes Fotomotiv gut geeignet.

Tourentipp: Neuhewen Gipfelshortie (mit Kurzaudioguide)

Gerade einmal zwei Kilometer Fußmarsch sind es vom Parkplatz bis zum Neuhewen. Auch als kurze Trailrunningeinheit ist die Strecke, bei der nur 70 Höhenmeter überwunden werden, gut geeignet. Die Ruine selbst ist eine Wucht, aber wegen Einsturzgefahr nicht begehbar. Nähere Informationen zur Geschichte erhalten Wanderer und Trailrunner per Kurzaudioguide.



Weitere Informationen zur Tour »Neuhewen Gipfelshortie« befinden sich in der kostenlosen App »WOCHENBLATT-to-go«. Infos zur App und zum Download auf: www.wochenblatt.net/app

Du kennst schöne Touren und Aussichtspunkte im Hegau, der Bodenseeregion oder auch darüber hinaus? Dann sende uns eine E-Mail (d.engelmann@wochenblatt.net) mit dem Stichwort »Meine Lieblingstour 2018«. Anschließend senden wir dir das Tourenformular, das du ausgefüllt an uns zurücksendest. Danach erscheint DEINE Tour in der »WOCHENBLATT-to-go«-App!

Auch Motorradtouren, Inlinetouren, Trailrunntouren, Rennradtouren, Oldtimertouren und Schneeschuhtouren sind herzlich willkommen!

Auto-Pflege-Center Otum-Münzer

Unser besonderes Sommerangebot:

Komplettzubereitung incl. Geruchs-
mittel, 250 ml, 1,99 €

„Rapid on“ Keramikversiegelung

**mit 12 Monate Garantie incl. Aufbereitung für
PKW statt €269,- nur €209,-**

in Aach bei Gohm+Graf Hardenberg

Telefon: 07774/501190

0172/7625935 oder 0172/6824534

Fahrzeugaufbereitung & Smart Repair

Wie ein Canyon in Miniaturformat wirkt der Höweneggvulkansee mit seinen steilen Schluchten und schroffen Felswänden. Entdecken lässt sich das Naturparadies auf einem Rundumwanderweg. swb-Bild: Oliver Fiedler



Von azurblau bis smaragdgrün: je nach Jahreszeit und Sonneneinstrahlung ändert sich die Farbe der Wasseroberfläche des Höwenegg-Vulkansees.
swb-Bild: Oliver Fiedler



Der Höwenegg

Ein absolutes Paradies für Wanderer und Naturliebhaber ist das Gebiet rund um den 798 Meter ü. d. M. liegenden Höwenegg. Denn hier wartet nicht nur eine Burgruine, sondern auch ein richtiger Vulkansee. Entstanden ist er durch die Ansammlung von Regenwasser und Grundwasser nach dem Abbau von Basaltgestein in den 70er Jahren. Wo einst eine 85 Meter tiefe Grube war, schimmert die Wasseroberfläche heute von azurblau bis türkis, je nach Jahreszeit und Sonnenlichteinstrahlung. Gut zu umrunden ist der Vulkansee bei einer 20-minütigen Wandertour, die direkt oberhalb der Felskante entlang führt. Unweit des Sees befinden sich die Mauerreste der im 12. Jahrhundert von den Herren von Hünen erbauten »Vorbürg«, auch »kleine Burg« genannt. Die einstige Hauptburg »Höwenegg« wurde bereits 1639 vollständig zerstört. Seit 1983 steht das gesamte Gebiet unter Naturschutz.

Tourentipp: Orchideen und Vulkansee (mit Audioguide)

Die 19 Kilometer lange Wandertour beginnt am Bahnhof in Hattingen. Von hier aus geht es durch Feld, Wald und Flur und am Vulkansee vorbei zum sehr schön angelegten Rastplatz Breitenetal, wo Wanderer auf einer Tafel Näheres über den Hegauer Orchideenreichtum erfahren. Im Anschluss führt der Weg am Rande des Naturschutzgebiets Rehletal wieder zurück in Richtung Höwenegg. Bei der Tour werden insgesamt 349 Höhenmeter überwunden.

Weitere Informationen zur Tour »Orchideen und Vulkansee«
(mit Audioguide) in der »WOCHENBLATT-to-go«-App.
Infos zur App und zum Download auf:
www.wochenblatt.net/app



Leicht zu übersehen und dennoch gut erkennbar ist der Staufen, der sich links neben dem Hohentwiel versteckt. Bild: Karlheinz Hug

Der Staufer

Nordöstlich von Hilzingen, ja nahezu versteckt vor dem Hohentwiel aus westlichem Blickwinkel, erhebt sich der 593 Meter ü. d. M. liegende Staufenberg. Von der Ruine des eher weniger bekannten Hegaubergs sind heute nur noch Teile der Ringmauer erhalten. Einst im Besitz der Herren von Homburg, wurde die Staufenburg 1499 im Schweizerkrieg von den Eidgenossen niedergebrannt und dann später im 30-jährigen Krieg endgültig zerstört. Wegen der Nähe zum Hohentwiel diente sie vorübergehend als wichtiges Hauptquartier für die Belagerer der Festung.



Friedinger Schlossberg

»Feste soll man feiern wie sie fallen« - wenn dieses Sprichwort auf einen der Hegauberge zutrifft, dann auf den Friedinger Schlossberg mit seinem Friedinger Schlössle, das heute ein beliebtes Ausflugslokal ist. Doch dort oben war es nicht immer so friedlich. Zweimal wurde die 1180 errichtete Burg zerstört. Erst 1499 im Schweizerkrieg und dann noch einmal im 30-jährigen Krieg. Dass die Burg auf dem 545,5 Meter ü. d. M. liegenden Friedinger Schlossberg heute so gut erhalten ist, verdankt sie dem tatkräftigen Wiederaufbau 1651. Heute bieten Berg und Burg eine herrliche Panoramaaussicht über den Hegau bis zum Bodensee. Bei guter Sicht reicht der Blick sogar in die Schweizer Alpen.

Diana Engelmann

Das besondere Bier aus dem Schwarzwald.



glick vom Belchen ins Kleine Wiesental

Markenparfums

Donnerstag, 27. September 2018 09.00 – 17.00 Uhr

Freitag, 28. September 2018 09.00 – 17.00 Uhr

Samstag, 29. September 2018 10.00 – 15.00 Uhr

>> Duftschnäppchen <<

Gottlieb - Daimler - Straße 7

Tel. 0 77 31 – 91 77 81

78239 Rielasingen-Worblingen